



Europäisches Patentamt
European Patent Office
Office européen des brevets

Veröffentlichungsnummer:

0 177 953
A2

EUROPÄISCHE PATENTANMELDUNG

Anmeldenummer: 85112818.1

Int. Cl. 1: **A 61 H 11/00**

Anmeldetag: 10.10.85

Priorität: 12.10.84 DE 3437416

Anmelder: Adamek-Hetzel, Karl, Wolbecker Strasse 84,
D-4400 Münster (DE)

Veröffentlichungstag der Anmeldung: 16.04.86
Patentblatt 86/16

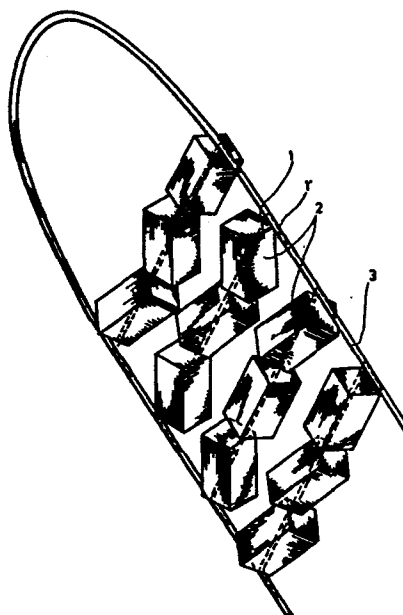
Erfinder: Adamek-Hetzel, Karl, Wolbecker Strasse 84,
D-4400 Münster (DE)

Benannte Vertragsstaaten: AT BE CH DE FR GB IT LI NL
SE

Vertreter: Patentanwälte Schulze Horn und Hoffmeister,
Goldstrasse 36, D-4400 Münster (DE)

54 Massagegürtel mit rotierbaren Holzklötzen.

57 Massagegürtel mit einem, den Rand bildenden, umlaufenden, geschlossenen Profil aus elastischem Material, wobei quer zwischen den Längswänden Drahtstege verlaufen, auf denen mindestens ein länglicher Holzklötz rotierbar aufgesteckt ist, bei dem auf jedem Drahtsteg (1) drei Holzklötze (2) aufgesteckt sind.



74 953 177 0

1

5

10 Massagegürtel mit rotierbaren Holzklötzen

Die Erfindung betrifft einen Massagegürtel mit einem, den Rand bildenden, umlaufenden, geschlossenen Profil aus elastischem Material, wobei quer zwischen den Längs-
15 wänden Drahtstege verlaufen, auf denen mindestens ein länglicher Holzklötz rotierbar aufgesteckt ist.

Für die Selbstmassage von Muskelverspannungen, insbesondere im Schulter- und Rückenbereich, sind handgeführte
20 Massagegeräte bekannt, die etwa die Form eines Gürtels aufweisen. Dieser Gürtel wird mit mehr oder weniger großem Andruck über die betreffenden Körperpartien hin und her bewegt und übt dabei eine Massagewirkung aus. Diese wird entweder durch eine gewisse Oberflächenrau-
25 heit des Gürtels oder durch an diesem angebrachte, drehbare Klötzchen hervorgerufen. Bei einem bekannten Massagegürtel der letztgenannten Art wird der Rand aus einem umlaufenden, elastischen, geschlossenen Profil gebildet. Quer zum Rand verlaufen von einer Seite zur
30 anderen Drahtstege, auf denen zwei längliche Holzklötze drehbar aufgesteckt sind.

Ein derartiger Massagegürtel erzielt zwar schon eine Massagewirkung, weist jedoch noch einige Nachteile auf.
35 Dadurch, daß auf jeden quer verlaufenden Drahtsteg nur ein oder zwei Holzklötze aufgesteckt sind, wird ein relativ großer Bereich der massierten Muskeloberfläche

- 1 von einem einzelnen Klotz überdeckt. Infolge der großen
Auflagefläche eines einzelnen Klotzes ist die auf den
Muskel ausgeübte Kraft und damit die Massagewirkung
relativ gering. Ein weiterer Nachteil ergibt sich dar-
5 aus, daß die Holzklötze des bekannten Massagegürtels
alle in derselben Richtung für die Aufnahme des Draht-
steges durchbohrt sind. Dies führt dazu, daß bei der
Bewegung des Gürtels über den Körper eine fast gleich-
förmige Kraft ohne größere Variationen auf den Muskel
10 ausgeübt wird. Wesentlich für eine gute Wirkung einer
Massage ist aber der deutliche Wechsel von Ausübung und
Zurücknahme einer kleinflächigen Krafteinwirkung auf den
Muskel.
- 15 Es stellt sich daher die Aufgabe, einen Massagegürtel zu
schaffen, der die oben genannten Nachteile vermeidet und
insbesondere eine hohe Kraft auf den Muskel ausübt und
gleichzeitig einen Wechsel von Ausübung und Zurücknahme
der Kraft gewährleistet und der an unterschiedliche
20 Anwendungen und Bedürfnisse des Anwenders hinsichtlich
der Intensität der Massage anpaßbar ist.

Die Lösung der Aufgabe gelingt durch einen Massagegürtel
mit einem, den Rand bildenden, umlaufenden, geschlosse-
25 nen Profil aus elastischem Material, wobei quer zwischen
den Längswänden Drahtstege verlaufen, auf denen minde-
stens ein länglicher Holzklotz rotierbar aufgesteckt
ist, bei dem auf jedem Drahtsteg drei Holzklötze aufge-
steckt sind.

- 30 Hierdurch wird erreicht, daß bei etwa unveränderter
Gesamtbreite des Gürtels gegenüber dem bekannten Gürtel
die Auflagefläche der Holzklötze auf der Körper- bzw.
Muskeloberfläche geringer und damit die auf den Muskel
35 ausgeübte Kraft größer wird.

Ein weiterer Vorteil ergibt sich daraus, daß die Bohrun-

- 1 gen eines Holzklotzes zum Hindurchführen des Draht-
steges gegenüber der Mittelachse des Klotzes einen Win-
kel α zwischen 2° und 25° aufweist und daß weiterhin die
Öffnungen der Bohrungen zu den Ecken hin verlagert sind.
- 5 Durch jede dieser Maßnahmen und insbesondere durch eine
Kombination beider, d. h. diagonale und exzentrische
Führung der Bohrungen, wird erreicht, daß bei einer
Drehung der Klotz nicht nur abwechselnd mit einer fla-
chen Seite oder einer Kante auf den Muskel trifft,
10 sondern zudem eine Taumel- oder Trudelbewegung ausführt.
Es wird dadurch ein wesentlich größerer Unterschied
zwischen Kraftausübung und -zurücknahme erzielt, denn
der Hub eines Klotzes, d. h. die Variation des Abstandes
des während der Drehung dem Muskel gerade zugewandten
15 Teils des Klotzes von seiner Drehachse, ist wesentlich
größer. Da nunmehr nicht nur Flächen oder relativ lange
Kanten des Klotzes auf den Muskel treffen, sondern auch
Ecken des Klotzes, wird die Tiefenwirkung der Massage
verbessert. Dies ist für eine Entspannung von verspann-
ten Muskeln sehr wesentlich, denn eine oberflächennahe
20 Einwirkung ist hier nicht ausreichend.

Um eine Anpassung an unterschiedliche Anwendungen und
Bedürfnisse des Anwenders zu gewährleisten, weist der
25 erfindungsgemäße Massagegürtel in weiteren Ausführungen
Klötze mit einem Bohrungswinkel α auf, der zwischen 6°
und 20° , zwischen 10° und 16° oder bei etwa 13° liegt.
Durch eine derartige Abstufung des Winkels α ist der
Massagegürtel in seiner Wirkungsintensität ausreichend
30 variabel und für unterschiedliche Anwendungen und Anwen-
der anpaßbar, denn eine Verringerung der Winkelband-
breite auf im Extremfall etwa Null, führt zu einer
Verringerung des Unterschiedes zwischen Kraftausübung
und -zurücknahme am Muskel und damit zu einer sanfteren
35 Massage.

Eine weitere Ausführungsform des Massagegürtels weist in

1 einer Reihe, d. h. auf einem Drahtsteg, Klötze mit
gleicher Größe des Winkels α auf, wobei besonders vor-
teilhaft der Winkel α von auf nebeneinander liegenden
Drahtstegen (1) aufgesteckten Klötzen (2) unterschiedlich
5 ist. Durch diese Anordnung wird der Wechsel von Kraft-
ausübung und -zurücknahme nicht nur in der zeitlichen
Abfolge während der Rollbewegung der Klötze erreicht,
sondern auch räumlich über die Länge des Gürtels ver-
teilt. Diese Ausführung des Massagegürtels erlaubt dem
10 Benutzer außerdem, durch entsprechendes Verschieben des
Gürtels die Massage mehr mit kleinwinkligen oder mehr
mit großwinkligen Klötzen durchzuführen. Wegen der un-
terschiedlichen Winkel α ergibt sich eine unterschied-
liche Intensität der Massage je nach Belieben des Anwen-
15 ders.

In einer weiteren vorteilhaften Ausgestaltung weist der
Massagegürtel Klötze unterschiedlichen Durchmessers auf,
d. h. die äußeren Flächen und Kanten laufen in größerem
20 oder kleinerem Abstand von der Drehachse um. Sinnvoll
haben dabei auf einen Drahtsteg aufgesteckte Holzklötze
einen etwa gleichen Durchmesser, aber einen anderen, als
die Klötze auf benachbarten Drahtstegen. Hierdurch
wird eine günstig auf den Muskel wirkende Abfolge von
25 stärkerer und schwächerer Einwirkung erzielt.

Die Länge der Drahtstege und damit der Abstand der
gegenüberliegenden Teile des Randprofils ist so gewählt,
daß eine gute Handhabung des Gürtels gegeben ist und daß
30 sich die Holzklötze auf den Drahtstegen leicht drehen
können.

Es ist somit ein Massagegürtel geschaffen, der in viel-
fältiger Weise an unterschiedliche Anwendungen und An-
35 wender anpaßbar ist und eine gute Massagewirkung und vor
allem Tiefenwirkung erzielt, so daß von einer guten
Lösung der gestellten Aufgabe gesprochen werden kann.

1 Ein bevorzugtes Ausführungsbeispiel des erfindungsge-
mäßen Massagegürtels wird im folgenden anhand einer
Zeichnung näher erläutert. Es zeigen im einzelnen:

5 Figur 1 einen Abschnitt des Massagegürtels in Ansicht
und

Figur 2 einen Holzklotz mit darin angebrachter Bohrung
im Schnitt.

10

Wie Figur 1 zeigt, besteht der Massagegürtel im darge-
stellten Ausführungsbeispiel aus einem umlaufenden,
hohlen Randprofil 3, das flexibel ist und die Enden 1'
von Drahtstegen 1 aufnimmt. Auf die Drahtstege 1 aufge-
steckt sind Holzklotze 2. Die Holzklotze 2 haben eine
15 etwa quaderförmige Gestalt mit annähernd quadratischem
Querschnitt senkrecht zu ihrer Längsachse 5. Wie insbe-
sondere Figur 2 zeigt, weisen die Holzklotze 2 Bohrungen
4 auf, die unter einem Winkel α relativ zur Längsachse 5
20 des Klotzes 2 verlaufen und ein leichtgängiges Drehen
der Klötze 2 auf den Drahtstegen 1 erlauben.

25

30

35

1 Patentansprüche:

1. Massagegürtel mit einem, den Rand bildenden, umlaufenden, geschlossenen Profil aus elastischem Material, wobei quer zwischen den Längswänden Drahtstege verlaufen, auf denen mindestens ein länglicher Holzklotz rotierbar aufgesteckt ist, dadurch gekennzeichnet, daß auf jedem Drahtsteg (1) drei Holzklotze (2) aufgesteckt sind.
2. Massagegürtel nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß die Bohrungen (4) eines Holzklotzes (2) zum Hindurchführen des Drahtsteges (1) gegenüber der Mittelachse des Klotzes (2) einen Winkel α zwischen 2° und 25° aufweist.
3. Massagegürtel nach Anspruch 2, dadurch gekennzeichnet, daß die Öffnungen der Bohrungen (4) zu den Ecken der Austrittsflächen hin verlagert sind.
4. Massagegürtel nach Anspruch 3, dadurch gekennzeichnet, daß der Winkel α zwischen 6° und 20° beträgt.
5. Massagegürtel nach Anspruch 4, dadurch gekennzeichnet, daß der Winkel α zwischen 10° und 16° beträgt.
6. Massagegürtel nach Anspruch 5, dadurch gekennzeichnet, daß der Winkel α ca. 13° beträgt.
7. Massagegürtel nach Anspruch 1 und einem der Ansprüche 2 bis 6, dadurch gekennzeichnet, daß auf einen Drahtsteg (1) Klötze 2 mit gleicher Größe des Winkels α aufgesteckt sind.
8. Massagegürtel nach Anspruch 1 und einem oder mehreren der Ansprüche 2 bis 7, dadurch gekennzeichnet, daß der Winkel α von auf nebeneinander liegenden Drahtste-

1 gen (1) aufgesteckten Klötzen (2) unterschiedlich
ist.

5 9. Massagegürtel nach Anspruch 1 und einem oder mehreren
der Ansprüche 1 bis 8, dadurch gekennzeichnet, daß
die rotierbaren Holzklötze (2) unterschiedliche
Durchmesser aufweisen.

10

15

20

25

30

35

1/1

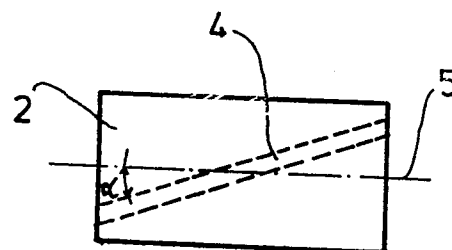


Fig.2

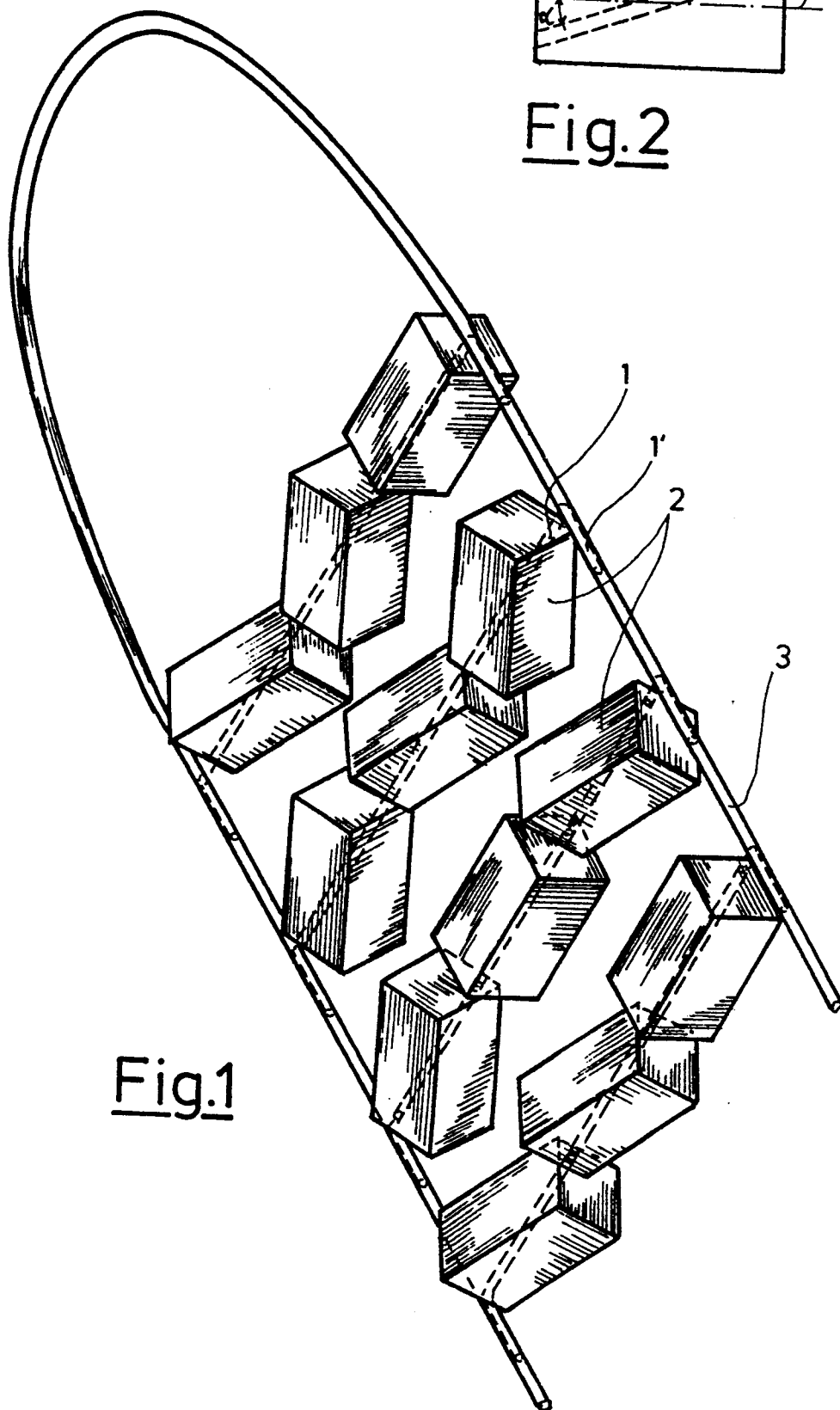


Fig.1